



ÄGYPTOLOGIE-FORUM
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

MITTEILUNGEN 2/2018

· September 2018 ·

ÄGYPTOLOGIE-FORUM AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

Aktuarlat: Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich,
f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Yvonne Mair-Schmid, Höschstrasse 49, 8706 Meilen,
yvoga@hotmail.com

Website: www.aegyptologieforum.ch

Anmeldungen für Auditoren an der Universität Zürich:

Künstlergasse 17, 8001 Zürich (westlich unterhalb der Uni)

Mo – Fr: 9.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr, Sa geschlossen

(Doppelstunde zurzeit CHF 100.– pro Semester)

IMPRESSUM

Die „Mitteilungen“ sind das Informationsbulletin des Vereins „Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich“. Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktionsadresse: Gernot Mair, Höschstrasse 49, 8706 Meilen.

Redaktion: Gernot Mair (Lektorat und Koordination)

Gestaltung: Peider C. Jenny, SGD, Obstalden.

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich.

EDITORIAL

...Ich habe die Worte des Imhotep und
des Hordjedef gehört,
deren Sprüche in aller Munde sind:
Wo sind ihre Stätten? Ihre Mauern sind zerfallen,
ihre Stätten gibt es nicht mehr,
als wären sie nie gewesen.

...Darum feiere einen schönen Tag,
werde dessen nicht müde!
Bedenke: Niemandem ist es gegeben,
seine Habe mit sich zu nehmen!
Bedenke: Keiner, der fortging,
ist jemals wiedergekommen!

Harfnerlied des Antef/vollständige Fassung:
Papyrus Harris 500, 19. Dyn. um 1200 v. Chr.
London, British Museum, 10060

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Damen und Herren

In den ägyptischen Grabdekorationen finden sich seit dem Alten Reich wiederholt Darstellungen von Harfenspielern. Diesen werden seit der Amarnazeit Lieder beigeschrieben, in denen die Wirksamkeit einer rein materiellen Vorsorge für das Jenseits skeptisch beurteilt und in Frage gestellt wird. Aus dieser skeptischen Einstellung zur jenseitigen Fortexistenz (die im Antef-Lied in drastischer Weise beschrieben wird), resultiert zwangsläufig die Aufforderung zum Lebensgenuss im Diesseits, also das Horazische „carpe diem“- („Geniesse den Tag“)-Motiv.

Dass Ägyptologie durchaus mit Lebensgenuss zu vereinbaren ist, dafür stehen die „Tage der Ägyptologie“ im koptisch-orthodoxen Kloster Brenkhausen (Nähe Göttingen), von woher einige von uns eben zurückgekehrt sind. Neben den Vorträgen international renommierter Wissenschaftler widmeten sich die Anwesenden der Kulinarik unter schattigen Bäumen im Klostervorhof. Zur „roten“ Mondfinsternis liess Bischof Damian reichlich Wein fließen, überhaupt war die Gastfreundschaft des koptischen Bischofs und seines Teams überwältigend. Die Organisation des 3-tägigen Kongresses mit über 80 Teilnehmenden war eine Herausforderung, der sich Daniela Rutica und Rainer Hannig mit Bravour, Charme und Witz stellten. Lassen

EDITORIAL

wir es bei diesem kurzen Bericht: Wir planen eine „Forums-Exkursion“ (inkl. Museumsbesuch in Hildesheim/alternativ Hannover) zur Tagung 2019.

Für das Herbstsemester 2018 konnten wir drei namhafte Ägyptologen gewinnen. Bitte beachten Sie die Angaben zu den Veranstaltungen auf den folgenden Seiten. Wir freuen uns auf eine zahlreiche Zuhörerschaft. In Planung befindet sich in diesen wundervollen Sommertagen auch eine 14-tägige Reise nach Ägypten. Sie wird im Februar 2019 stattfinden. Der Schwerpunkt liegt bei den Ausgrabungsstätten von Mittelägypten (Kairo – MITTELÄGYPTEN – Luxor). Das detaillierte Programm ist in Ausarbeitung. Sollte die Ausschreibung zur Reise bei Redaktionsschluss nicht vorliegen – es gibt vieles abzuklären wie Flug, Öffnungen bzw. Zugänglichkeit der Orte, Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung und vieles mehr - werden Sie Anfang September das Programm mit allen Angaben trotzdem in den Händen halten können. Als Fortsetzung der Reise von 2019 ist ein zweiter Teil im darauffolgenden Jahr geplant, bei der Oberägypten und die versetzten Tempel des Nasserstausees besucht werden.

Im kommenden Jahr (2019) feiern wir 25 Jahre Ägyptologie-Forum. Wir haben uns dazu etwas Spezielles, Einmaliges ausgedacht. Mehr wird nicht verraten.

Zum Jahresbeitrag: Im Prinzip liegt den 1. Mitteilungen des Jahres ein Einzahlungsschein bei mit der Bitte, den Mitgliederbeitrag zu entrichten. Irgendwie hat es diesmal nicht so recht funktioniert und unsere Finanzministerin musste unzählige Mahnungen (übrigens einfülsam abgefasst) auf die Post bringen. Bitte helfen Sie uns, diesen unnötigen Umtrieb zu vermeiden. Mit Ihrem so sehr geschätzten Beitrag sind wir in der Lage, unsere, ich darf sagen grossartigen, Veranstaltungen an Vorträgen und Exkursionen durchzuführen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis. Ein grosses Dankeschön für die eingegangenen Beträge, die oft noch aufgestockt wurden für den Bücherfond bzw. zur Unterstützung der Grabung Raue.

Mit den allerbesten Sommergrüssen

Renate Siegmann

Präsidentin

PROGRAMM DES HERBSTSEMESTERS 2018

Im Herbstsemester finden vom 17. September bis zum 22. Dezember 2018 folgende Veranstaltungen statt.

Für die Lehrveranstaltungen steht der Veranstaltungsort zurzeit noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie ihn dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis zu einem späteren Zeitpunkt unter: <https://studentservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>

GRUNKURS: EINFÜHRUNG IN DIE ÄGYPTOLOGIE: GRUNDLAGEN UND SCHWERPUNKTE

Zeit: Di, 11.15–12.00 Uhr
Ort: Noch nicht festgesetzt
Beginn: 18. September 2018
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: Grundlagenvermittelnde Einführung in die relevanten Grundlagen und Schwerpunkte des Faches Ägyptologie (Religion, Sprache, Geschichte, Kunst, Architektur, Archäologie, kulturelle Hinterlassenschaft, Wissenschaftsgeschichte u.a.) mit punktueller Vertiefung einzelner Fragestellungen.

Lernziele: Aneignung von Grundkenntnissen in den relevanten Teilbereichen der Ägyptologie.

Zielgruppe: Studierende der KWA, Ägyptologen, Theologen, Religionswissenschaftler, Auditoren zugelassen.

KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: HISTORISCHE TEXTE DES NEUEN REICHES

Zeit: Di, 12.15–13.45 Uhr
Ort: Noch nicht festgesetzt
Beginn: 18. September 2018
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Allgemeine Beschreibung: Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse im Klassisch-Ägyptischen anhand verschiedener historischer Inschriften aus der Epoche des Neuen Reiches, die gleichzeitig einen Einblick in die politischen Geschehnisse dieser Zeit bieten.

Lernziele: Erweiterung und Vertiefung der Grundkenntnisse der klassisch-

UNIVERSITÄTSPROGRAMM

ägyptischen Sprache und Textanalyse.

Zielgruppe: Studierende der KWA, Ägyptologen, Theologen, Religionswissenschaftler, Auditoren mit entsprechenden Kenntnissen des Mittelägyptischen.

ÜBUNG/PROSEMINAR/SEMINAR ÄGYPTOLOGIE: EMPORKÖMMLINGE UND GUTE HIRTEN: ÄGYPTEN VON 2200 BIS 1650 V. CHR.

Zeit: Di, 14.00–15.45 Uhr
Ort: Noch nicht festgesetzt
Beginn: 18. September 2018
Dozentin: Prof. Dr. Hanna Jenni

Das Ende des Alten Reiches, die Erste Zwischenzeit und das Mittlere Reich umfassen den Zeitraum von ca. 2200 bis 1650 v. Chr. Ziel ist, einen Überblick über Fakten und Veränderungen in politischer Geschichte, materieller Hinterlassenschaft, Religion und Literatur zu gewinnen.

Lernziel: Kenntnis kulturhistorischer Fakten und Umgang mit ägyptischen Quellen verschiedenster Art.

KLEINE VORSCHAU AUF DAS FRÜHLINGSSEMESTER 2019

KOLLOQUIUM ÄGYPTOLOGIE: LEKTÜRE HIERATISCHER TEXTE IN MITTELÄGYPTISCHER SPRACHE

(Dr. Barbara Lüscher)

KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: KÖNIGSINSCHRIFTEN

(Dr. Barbara Lüscher)

VON DEN HYKSOS BIS HAREMHAB: ÄGYPTEN VON 1650 BIS 1300 V. CHR.

(Prof. Dr. Hanna Jenni)

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN FORUM FS 2018

Bitte beachten Sie, dass unsere Veranstaltungen auf besonderen Wunsch jetzt bereits um 18.00 Uhr beginnen.

WICHTIG: Die Vorträge finden in unterschiedlichen Hörsälen statt, weil für 18 Uhr freie Säle kaum zu finden sind, denn die UZH hat selber grossen Saal-Eigenbedarf!

So bedeutet RAA: ein Seminarraum im Gebäude Rämistr. 59 (ehemalige Kantonsschule), Tramhaltestelle Kantonsschule und gleiche Strassenseite wie UZH Hauptgebäude.

1. THE GOLD THRONE OF TUTANKHAMUN (DER VORTRAG FINDET IN ENGLISCHER SPRACHE STATT)

Datum: Do, 27. September 2018
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: KOL-F-123
Referent: Dr. Nicholas Reeves, London



The Gold Throne of Tutankhamun

The "Gold Throne" (Carter object no. 91; Cairo JE 62028) is one of the best-known objects from the tomb of Tutankhamun (KV62). It is also one of the more intriguing, since its backrest scene shows clear evidence of

VERANSTALTUNGEN

having been altered in antiquity. What were the nature and extent of these changes? And what light do they shed on the complexities of the later Amarna Period?

Nicholas Reeves, a former Curator at the British Museum in London and the Metropolitan Museum of Art in New York, specializes in the history and archaeology of the Amarna period. His work is currently focused on the investigation of the architecture, decoration, and contents of Tutankhamun's tomb in the Valley of the Kings.

EINLADUNG ZUM GASTVORTRAG VON NICHOLAS REEVES (ÄGYPTOLOGIE-FORUM) AM 27. SEPTEMBER 2018

Wir haben das grosse Vergnügen, Ihnen den Gastvortrag von Nicholas Reeves, dem Spezialisten auf dem Gebiet von Geschichte und Archäologie der Amarnazeit, anzuzeigen. Seine Publikationen "The Complete Tutankhamun" und "The Complete Valley of the Kings" (u.a.) wurden in viele Sprachen übersetzt. Reeves hat als Erster nach 100 Jahren einen kritischen Blick auf die Grabwände von KV 62 (Grab des Tutanchamun) geworfen und heftige wissenschaftliche Debatten ausgelöst.

Details siehe Seite 7

2. PRINZEN UND PRINZESSINNEN: KV 40 IN DER 18. DYNASTIE

Datum: Do, 25. Oktober 2018
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: KOL-G-212 EV
Referent: Dr. Hans-Hubertus Münch, Basel

Thema des Vortrages sind die Bestattungen von Mitgliedern der königlichen Grossfamilie Amenophis III. in den Gräbern KV40 und KV64 im Tal der Könige. Beide Gräber wurden in den Jahren 2011 bis 2014 durch ein Team des Kings Valley Project der Universität Basel ausgegraben und dokumentiert. Obwohl die Fundkontexte von KV40 und KV64 durch umfassende Plünderungen am Ende des Neuen Reiches stark gestört waren, erlauben sie dennoch diverse Rückschlüsse auf die in diesen Gräbern bestatteten Personen. Diese werfen – wie zu zeigen sein wird – ein zum Teil neues Licht auf die Bestattungskultur der 18. Dynastie im Tal der Könige.

VERANSTALTUNGEN

3. KOLOSSALE KÖNIGSSTATUEN IN DEN TEMPELN VON KARNAK UND IHRE „MOBILITÄT“

Datum: Do, 22. November 2018

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: RAA-E-27

Referent: Dr. Christian Loeben, Museum August Kestner, Hannover

Sie sind so typisch für ägyptische Tempel, aber eigentlich weiss man über sie nichts Konkretes: kolossale Statuen derjenigen Pharaonen, unter deren Herrschaft die entsprechenden Tempelbauten realisiert worden sind. Bezeichnenderweise stehen sie meist (aber nicht immer) vor Tempeleingängen und blicken entweder auf den darauf Hinzuschreitenden oder auf die Tempelachse. Allein mit diesen zwei Ausrichtungsmöglichkeiten werden völlig unterschiedliche Funktionsweisen der Kolosse ausgedrückt, zum einen nämlich als passive Verehrungsempfänger und zum anderen als aktive Prozessionsteilnehmer. In der letztgenannten Funktion haben sich die Ägypter sie also „mobil“ vorgestellt – für uns heute kaum nachvollziehbar! Aber tatsächlich gab es auch „mobile Alter Egos“ der Kolosse, was von der Forschung erst allerjüngst erkannt wurde und nun endlich die These von den „beweglichen Giganten“ beweist.

LEKTÜRE-GRUPPE

Unsere Lektüregruppe besteht unterdessen aus sieben aktiven Hieroglyphenkundigen. Durch die engagierte Zusammenarbeit hat sich nun die Organisation insofern verändert, dass ab sofort Peter Günther zusammen mit Fabienne Haas Dantes die Leitung der Gruppe übernimmt. Die Teilnehmenden treffen sich alle 14 Tage, donnerstags von 12–13.30 Uhr in der ägyptologischen Bibliothek. Die Auswahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Beteiligten.

Weitere Interessenten sind willkommen und können sich bei Fabienne Haas Dantes melden:

f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58

VERANSTALTUNGEN

KURS AN DER VOLKSHOCHSCHULE:

Fabienne Haas Dantes

DIE HIEROGLYPHENSCHRIFT – ERFUNDEN, VERLOREN UND WIEDERGEFUNDEN

Der Kurs behandelt die Entwicklungs- und Erforschungsgeschichte des pharaonischen Schrift- und Schreibertums und vermittelt das System der Hieroglyphenschrift. Mittels praktischer Übungen werden Schritt für Schritt das Lesen und Schreiben der wichtigsten Hieroglyphenzeichen erlernt und bereits bestehende Kenntnisse gefestigt und weiter aufgebaut.

Jeweils Mittwoch 20. Februar, 27. Februar und 6. März 2019: Kurs in 3 Abenden jeweils von 18.00–19.30 Uhr, VHSZ Haus Bäregasse, Raum 3B Hesse.

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bäregasse 22, 8001 Zürich, 044 205 84 84 / www.vhszh.ch

BIBLIOTHEK-NEWS

Die Arbeiten in der ägyptologischen Bibliothek gehen gut voran. Aus den letzten Bearbeitungen am Nachlass von Prof. Peter Kaplony sind einige Rest-Dubletten hervorgegangen, welche im Herbst/Winter mittels einer Bücherliste eingesehen und erstanden werden können: <http://www.sglp.uzh.ch/de/bibliothek/aegyptologie.html>. Die Dubletten können jederzeit auch bereits jetzt unter Voranmeldung an f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58 besichtigt und gekauft werden.

Hin und wieder werden wir mit kleineren Nachlässen beschenkt, was uns natürlich freut. An dieser Stelle sei auch den daran beteiligten Forums-Mitgliedern herzlich gedankt. Allerdings fehlen dem Forum derzeit die Mittel zur Bearbeitung dieser zusätzlichen Bücher, sodass die Neuaufnahmen oft einige Monate brachliegen müssen.

Dank der freiwilligen Mithilfe von Armin Bachofen, Peter Günther und Traugott Huber, einzelne Präsenztage in der Bibliothek zu übernehmen, kann die Bibliothek weiterhin im Semester am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9.30–12 und 14–17 Uhr geöffnet bleiben. Während der Semesterferien sind die Öffnungszeiten NEU am DONNERSTAG von 14–17 Uhr.

Die Bibliothek wird ausserdem gerne von Externen als Leseraum und für Tutorate genutzt.

Kontakt: aegyptologie@sglp.uzh.ch

Fabienne Haas Dantes und Susanne Loch

Die Ägyptologin Dr. Sigrid Hodel hat folgende ägyptologische Reihen abzugeben:

- Lingua Aegyptia Band 1–15 (1991–2007)
- Journal of Egyptian Archeology Band 71–100 (1985–2014)

Sollten Sie Interesse an diesen Standartwerken haben, setzen Sie sich bitte in Verbindung mit der Besitzerin der Bücher: sigrid.hodel@rsnweb.ch

REZENSION

EATON-KRAUSS, MARIANNE. THE UNKNOWN TUTANKHAMUN. BLOOMSBURY EGYPTOLOGY, LONDON/NEW DELHI/NEW YORK/SIDNEY 2016.

Paperback, 175 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, davon 28 in Farbe. ISBN 978-1-4725-7561-6, GB £ 21.99 / ca. CHF 35.–

Auch wenn die Spekulationen um verborgene zusätzliche Kammern im Grab des Tutanchamun (KV 62) sich in jüngster Zeit nicht bestätigt haben und die diesbezüglichen Erwartungen enttäuscht wurden, so ist die Faszination, die von diesem früh verstorbenen Pharao und dessen fast vollständig erhalten gebliebener Grabausstattung ausgeht, selbst beinahe 100 Jahre nach deren Auffindung im Tal der Könige ungebrochen.

Der hier zu besprechende schmale, eher kleinformatige und unauffällige Band entspricht in seiner Aufmachung so gar nicht den üblichen opulenten, reich illustrierten Publikationen, die hauptsächlich auf die spektakulären, von Howard Carter geborgenen Kunstschatze und die Umstände ihrer Entdeckung und Bergung fixiert sind.

Seit den 1970er-Jahren sind vor allem in Verbindung mit den zahlreichen internationalen Wanderausstellungen ausgewählter Objekte aus dem Grabschatz üppig bebilderte Kataloge erschienen. In jüngster Zeit sind grossformatige, aufwändig gestaltete Prachtbände von namhaften Fotografen wie Sandro Vannini hinzugekommen, während sich unzählige Fernseh-Dokumentationen in erster Linie und in mehr oder minder überzeugender Weise mit der Klärung der Todesursache des berühmten „Kind-Königs“ befassen. So ergibt sich die durchaus erstaunliche Tatsache, dass eine auf neuesten wissenschaftlichen Forschungen basierende Analyse von Tutanchamuns kulturhistorischer Bedeutung bis heute weitgehend gefehlt hat. Dies zu ändern hat sich die auf die Amarna-Periode spezialisierte Ägyptologin Marianne Eaton-Krauss vorgenommen.

Wie der Titel suggeriert, geht es bei dem übersichtlich gestalteten und in sieben Kapitel unterteilten Band um die Schilderung der weniger bekannten Fakten (und Vermutungen) im Zusammenhang mit Tutanchamuns Leben, den Monumenten und Kunstwerken, die in seinem Namen erschaffen wurden, sowie dessen Tod und dem kurze Zeit später erfolgten Begräbnis. Jedem dieser Abschnitte ist im hinteren Teil des Buches eine Vielzahl von Fussnoten zugeordnet, die nicht nur von gewissenhafter Recherche-Arbeit zeugen, sondern auch weitere Diskussionen ermöglichen.

Das erste Kapitel befasst sich mit der Debatte um die verwandtschaftlichen Beziehungen des Protagonisten und um die Frage nach dessen möglichen

REZENSION

Eltern. Während eine Übersicht der neuesten Forschungserkenntnisse zu diesem Thema geboten wird, legt sich die Autorin nicht mit einem eigenen Urteil fest.

Es folgt die Besprechung der ersten Regierungsjahre des jungen Königs, wobei zunächst die verschiedenen Theorien im Zusammenhang mit dem Tod Echnatons präsentiert werden. Bei der anschließenden Frage nach der Identität und Einordnung der weiblichen Herrscherin Neferneferuaten hält sich Eaton-Krauss ebenfalls bedeckt und verzichtet in diesem Zusammenhang auf eine klare Aussage. Im Weiteren werden die materiellen Hinterlassenschaften vorgestellt, die einen Bezug zu Tutanchamun als König aufweisen, und die Autorin stimmt dabei der jüngeren Forschung zu, dass er als Regent wohl nie in Achet-Aton/Amarna residiert hat. Unter den besprochenen Objekten befindet sich auch eine Stele, die den König noch mit der Nennung seines alten Aton-Namens darstellt und zeigt, wie er Amun und Mut ein Opfer darbringt.

Im dritten Kapitel wird auf die Bedeutung und potenzielle Wesentlichkeit der Königsnamen eingegangen, bevor die Frage nach den auf der berühmten Restaurationsstele von Tutanchamun erwähnten verfallenen Tempeln erörtert wird.

Der vierte Abschnitt ist den unter der Herrschaft des jungen Königs errichteten Statuen gewidmet, während Kapitel fünf auf dessen diverse Bauprojekte in und um Theben fokussiert ist. Gerade in diesem Zusammenhang wird viel unbekanntes Material präsentiert, das einerseits beweist, wie vergleichsweise umfangreich die Bautätigkeit unter Tutanchamun in der alten Hauptstadt gewesen sein muss, andererseits zeigt sich, dass ein Grossteil dieser Bauten und Reliefs von nachfolgenden Herrschern – vor allem Haremhab – usurpiert, abgetragen und zu einem nicht unerheblichen Teil als Füllmaterial für deren eigene architektonischen Projekte (beispielsweise für den 10. Pylon in Karnak) verwendet wurde. Umso schwieriger gestaltet sich eine akkurate Rekonstruktion und Beurteilung dieser längst verschwundenen und nur noch in wenigen erhaltenen Fragmenten erhaltenen Bauten.

Der sechste Teil thematisiert die auf der Westseite des Nils gelegenen Monumente. Nach einer ausführlichen Besprechung des ursprünglich bei Medinet Habu gelegenen und heute nur noch in spärlichen Resten fassbaren Totentempels geht Eaton-Krauss auf das Grab (KV 62) und den darin befindlichen Sarkophag ein, wobei sie die These verwirft, dass Tutanchamun bereits in Achet-Aton Vorbereitungen für eine Grablege getroffen haben könnte.

Das letzte Kapitel befasst sich mit Tutanchamuns Tod und der anschließenden Bestattung im Tal der Könige. Auch wenn die möglichen und viel diskutierten Ursachen angesprochen werden, die zum frühen Ableben des jugendlichen Herrschers geführt haben mögen

(Krankheit, Unfall oder fatale Kriegsverletzung), so liegt das Hauptaugen-

REZENSION

merk der Autorin auf anderen, wesentlich interessanteren Fragen. Sie skizziert im Zusammenhang mit Tutanchamuns Begräbnis nicht nur einen wahrscheinlichen groben Ablauf der damit verbundenen Zeremonien und dabei durchgeführten rituellen Handlungen, sondern unterzieht die wichtigsten Elemente der materiellen Grabausstattung einer gründlichen Analyse. In drei Unterabschnitten werden zunächst das Ensemble der Kanopen (Kasten, Krüge und die darin enthaltenen Miniaturarkophagen) und einzelne auf der Mumie befindliche Artefakte (wie Pektoralen) besprochen, danach folgen die in Schreinen aufbewahrten Götterfiguren und Uschebti und schliesslich die Schreine, Särge, die Mumienmaske und die auf dem Schädel gefundene, aus feinen Fayence-Perlen bestehende kappenartige Kopfbedeckung. Neben Fragen nach der Funktion und Position einzelner dieser erwähnten Grabbeigaben wird besonders auf ikonographische und stilistische Ungereimtheiten eingegangen, die den Schluss nahelegen, dass eine beträchtliche Zahl der in KV 62 aufgefundenen Objekte ursprünglich für einen anderen, früheren Besitzer (oder andere Besitzerin) angefertigt und vorgesehen war. Auch die zahlreichen Hinweise auf einen übereilten Bezug des Grabes und die teilweise unvorsichtige oder nachlässige Einlagerung der dafür bestimmten Gegenstände kommen zur Sprache.

Ein leider etwas kurzer Epilog schildert die Ereignisse nach dem Tod von Tutanchamun und streift die politische und religionsgeschichtliche Relevanz seiner beiden unmittelbaren Nachfolger Eje und Haremhab. Gerade hier ergeben sich viele bis heute ungeklärte Fragen, auf die Eaton-Krauss zwar keine definitive Antworten zu liefern vermag, trotzdem aber schlüssige Szenarien entwirft und Denkanstösse für eine weitere Diskussion liefert.

Kritiker mögen der Autorin vorwerfen, dass sie sich bei gewissen strittigen Themen zu stark zurückhält oder angeblich keine klare Position bezieht, aber das hat weniger mit Unsicherheit als vielmehr mit sorgfältiger Arbeitsweise und dem vorsichtigen Abwägen tatsächlich vorhandener Fakten oder Beweise zu tun. Vor dem Hintergrund der in jüngerer Vergangenheit im Zusammenhang mit Forschungen zu Tutanchamun oft gehörten oder medial verbreiteten spektakulären Verlautbarungen und von gewissen Experten übertrieben inszenierten Spekulationen war die Lektüre von „The unknown Tutanchamun“ für den Verfasser dieser Zeilen eine willkommene und angenehme Abwechslung.

Es ist bemerkenswert, dass bereits Howard Carter und Arthur Mace im Zuge ihrer Arbeiten in KV 62 Zweifel darüber äusserten, ob die geborgenen Grabbeigaben und Kunstschätze einen wesentlichen Beitrag zur historischen Bewertung von Tutanchamuns Regierungszeit „per se“ leisten würden. Es ist Eaton-Krauss zu verdanken, dass nun viele unbekannte Seiten dieses Königs

REZENSION

erstmalig einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden und fassbar sind. Der handliche und mit einem umfangreichen wissenschaftlichen Apparat versehene Band vermag ein wesentlich differenzierteres Bild des oft als „Kind-König“ bezeichneten Herrschers zu zeichnen und ermöglicht dadurch auch eine Neubewertung seines Stellenwerts innerhalb der altägyptischen Kultur- und Religionsgeschichte.

Wenn man bedenkt, dass noch immer über die Hälfte der von Carter und seinem Team geborgenen Gegenstände entweder ganz unveröffentlicht sind oder zumindest noch nicht einer genaueren wissenschaftlichen Bearbeitung unterzogen wurden, so darf wohl getrost von weiteren Entdeckungen ausgegangen werden.

Ausserdem zeigen auch die jüngsten Forschungsarbeiten von Nicholas Reeves und Fabienne Haas Dantes, dass KV 62 und die darin aufgefundenen Objekte noch lange nicht ihre letzten Geheimnisse preisgegeben haben!

Dr. Robert R. Bigler

GENERALVERSAMMLUNG

GENERALVERSAMMLUNG

Die diesjährige Generalversammlung findet am Montag, 10. Dezember, um 19.00 Uhr in der Buchhandlung KLIO statt. Die Einladung mit Traktandenliste wird Ihnen rechtzeitig zugestellt.

SPONSOR



**KLIO Buchhandlung und Antiquariat
von der Crone, Heiniger Linow & Co.**

Wissenschaftliche Buchhandlung mit
umfangreichem Sortiment und
fachspezifischen Dienstleistungen

Buchhändlerisch und wissenschaftlich
ausgebildetes Personal

Eigene Neuheitenkataloge

Buchpreise wie in Deutschland

KLIO Buchhandlung
Zähringerstrasse 45
CH-8001 Zürich
Tel. 044 251 42 12

KLIO Antiquariat
Zähringerstrasse 41
CH-8001 Zürich
Tel. 044 251 86 10

www.klio-buch.ch

Geschichte

Philosophie

Germanistik

Alte Sprachen

Soziologie

Politologie

Ethnologie

Religion

Kommunikation

Belletristik



NACHRUFE

GABY GSCHWEND, 1956–2017

Ratlos und traurig hinterlässt uns der frühzeitige Tod von Gaby Gschwend, Psychoanalytikerin mit Praxis in Zürich. Gaby Gschwend war lange Zeit Mitglied des Ägyptologie-Forums. Ihr bedeutete, wie allen Jungianern, die Nachtfahrt der Sonne in der Religion der Ägypter eine Reise in das eigene Unterbewusstsein. In den letzten Jahren hatte sich zwischen ihr und mir eine beglückende freundschaftliche Beziehung angebahnt. Ihre stille, empathische Art zuzuhören gab einem das Gefühl der Geborgenheit. Gaby Gschwends Spezialgebiete waren Psychotraumatologie, frühe Interventionen nach traumatischen Ereignissen sowie Gewalt gegen Frauen im häuslichen und ausserhäuslichen Bereich. Mit ihrem Buch „Mütter ohne Liebe – Vom Mythos der Mutter und seinen Tabus“ (Bern 2009) räumt sie auf mit dem Rollenbild der selbstlosen, aufopfernden Mutter, das die Gesellschaft an sie heranträgt. „Die Entmystifizierung der Mutter würde erlauben, angst- und schamfrei festzustellen, dass es in der Beziehung zwischen Mutter und Kind genau die gleiche Palette an möglichen Gefühlen gibt wie in anderen Beziehungen auch: Liebe und Fürsorge wie auch Ablehnung, Aggression und Gleichgültigkeit...“. In Sternstunde Religion: Mythos Mutter, SRF von 2010, dürfen wir Gaby Gschwend noch einmal life erleben. Damit wird uns bewusst, wie viel wir verloren haben. Der Trauerfamilie entbieten wir unser tief empfundenes Mitgefühl.

Renate Siegmann

ELISABETH JUNGEN-HAUSCHTECK, 1931–2018

Völlig unvorbereitet erreichte uns die Nachricht vom Tod unserer allseits beliebten und geschätzten Kollegin Dr. Elisabeth Jungen-Hauschteck. Nach ihrer Pensionierung als PD in Zytologie der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich widmete sie sich dem Studium der Ägyptologie, besuchte Vorlesungen und Hieroglyphenkurse in Zürich und Basel und gesellte sich zu unserer grossen Freude zum Lesegrüpplein in der ägyptologischen Bibliothek Zürich. Ihre Tochter Bettina hat sehr schön Elisabeths Begeisterung für das Fach in Worte gefasst: „Bis zum Ende ihres Lebens hatte sie die Ägyptologie in ihrem Herzen und im Kopf, obwohl ihr die Zeit und die Kraft fehlte, um aktiv an Euren Sitzungen teilzunehmen.“ Dazu muss man wissen, dass Elisabeth jahrelang ihren kranken Ehemann hingebungsvoll gepflegt hat. Inmitten von Plänen und Aktivitäten hat nun ihr Leben ein abruptes Ende gefunden. Wir trauern um ein engagiertes Mitglied des Forums. An ihre Familie denken wir mit grosser Anteilnahme.

Renate Siegmann

NACHRUFE

OLIVER LINOW, 1996–2018

Jahrelang schon durften wir in grosszügigster Weise die Generalversammlung des Ägyptologie-Forums in der Buchhandlung KLIO abhalten. Ein furchtbarer Schicksalsschlag hat nun die Inhaberin der Buchhandlung, Frau Christine Heiniger Linow, die erst kürzlich ihren Mann Klaus Linow verloren hat, getroffen. Einer ihrer Söhne ist seinem Krebsleiden erlegen. Wir sind tief erschüttert und wünschen Frau Heiniger unendlich viel Kraft.

Renate Siegmann

Hieroglyphentext auf der Umschlag-Vorderseite:
"Dringe ein in die Schriften und lege sie in Dein Herz"
(Aus der Lehre des Ani, XXXV)

© 2018 Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich